

## PRESSEINFORMATION

---

### **WELTUNTERGANG oder Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang**

von **Jura Soyfer**

eingrichtet für das Metropoltheater von Georg Büttel



Regie **Georg Büttel** Bühne **Thomas Bruner** Kostüme **Sanna Dembowski** Musikalische Leitung **Andreas Lenz von Ungern-Sternberg** Licht **Hans-Peter Boden** Video/Ton **Martin Hermann** Maske **Katinka Wischnewski** Regieassistenz **Mehrnoosh Esmaeilimatin** Bühnenbau **Alexander Ketterer**

Mit **Michele Cuciuffo** (Mars, Der Führer u. a.), **Paul Kaiser** (Saturn, Mr. Wood u. a.), **Gerd Lohmeyer** (Mond, Professor Guck u. a.), **Hubert Schedlbauer** (Komet Konrad, ein junger Mann u. a.), **Nathalie Schott** (Venus, Winnie Winston u. a.), **Dascha von Waberer** (Sternschnuppe, Mrs. Rockford, u. a.), **Mara Widmann** (Die Sonne, ein junges Mädchen u. a.)

Die Erde "hat MenscherIn" - und weil die sich idiotisch und rücksichtslos aufführen, wird sie vom kosmischen Gericht zur Vernichtung verurteilt. Der Komet Konrad erhält den Auftrag, mit dem planlosen Planeten zu kollidieren. Einzig der Gelehrte Professor Guck erkennt die Dimension der nahenden Gefahr und versucht, seine Zeitgenossen aufzurütteln, um die drohende Katastrophe noch abzuwenden.

Doch überall stößt er auf Arroganz und Ignoranz: Politiker, die ihre Macht ausweiten, Spekulanten, die ihre Gewinne vermehren und Journalisten, die ihre Reichweite vergrößern wollen; dazu eine amüsierwütige Erdbevölkerung, die sämtliche Erkenntnisse nicht wahrhaben und all die komplizierten Zusammenhänge einfach fidel vergessen will.

Gucks Abenteuer beim Versuch, eine widerwillige Welt zu retten, sind so humorvoll, absurd und hellsichtig, dass unserer Gegenwart die große Frage nach der Zukunft der Menschheit neu gestellt wird - mit einem Lachen, das aller Verzweiflung die Stirn bietet. Und wer weiß, vielleicht gelingt es ja doch noch kurz vor Weltuntergang, Konrad von seiner fatalen Flugbahn abzubringen ...

# Metropol

## PRESSEINFORMATION

---

Klug, satirisch zupackend und dabei immer zutiefst menschlich - so zeigte sich der österreichische Schriftsteller **Jura Soyfer**, der 1912 im ukrainischen Charkiw geboren wurde. 1920 flüchtete die Familie und kam 1921 nach Österreich, wo Jura Soyfer sein Abitur machte. Ab 1931 schrieb er politische Satiren und kabarettistische Szenen, u.a für die sozialdemokratische „Arbeiter-Zeitung“ und Wochenschrift „Der Kuckuck“ sowie das „Politische Kabarett der Sozialdemokraten“.

1934 trat er, bitter enttäuscht von der österreichischen Sozialdemokratie nach den Februarkämpfen, der illegalen KPÖ bei. Durch eine Verwechslung mit einem kommunistischen Funktionär wurde Soyfer 1937 zum ersten Mal festgenommen und – auf Grund seiner kritischen Theaterstücke und Texte, die ihn belasteten – drei Monate inhaftiert. Nach seiner Entlassung war er für wenige Wochen in Freiheit, bevor er, direkt nach dem Anschluss Österreichs 1938, versuchte, in die Schweiz zu gelangen; dabei wurde er von österreichischen Beamten festgenommen und im Anschluss vor ein Landesgericht gebracht. Im Juni des selben Jahres kam er zunächst in das KZ Dachau, dann in das KZ Buchenwald, wo er 1939 an Typhus starb.

Jura Soyfer schrieb immer politisch hochaktuell und auch gegen den Nationalsozialismus an. Von ihm sind u.a. fünf Theaterstücke und drei Szenen erhalten, die bis heute gespielt werden. Die Bekanntschaft mit Leon Aski brachte ihn 1935 zum legendären Wiener Kabarett „ABC“, an dem die meisten seiner Stücke uraufgeführt werden sollten, so auch 1936 sein prophetischer Einakter „Weltuntergang oder Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang“, der am Metropoltheater mit viel Musik in einem Kaffeehaus spielt, das die Welt bedeutet.

**Georg Büttel**, geboren in Garmisch-Partenkirchen, studierte Philosophie und Anglistik an der LMU München und Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Bis 2006 arbeitete er auch als Schauspieler und Kabarettist und war in den 1990er Jahren Hausregisseur in „Jörg Maurers Unterton“ in München. Als Regisseur und Dramaturg war er u.a. für die Freilichtspiele Schwäbisch Hall und die Festspiele Bad Hersfeld tätig und arbeitet immer wieder am Teamtheater in München. Seine Inszenierung „Der Kontrabass“ für das Münchner Hofspielhaus wurde 2022 bei den Privattheatertagen Hamburg mit dem Monica-Bleibtreu-Preis als beste Komödie ausgezeichnet.

Seit 1998 ist er künstl. Leiter der Murnauer Horváth-Tage und Autor für das Bayer. Fernsehen (u. a. von 1999 bis 2010 für das Magazin „quer“, verschiedene Kabarettformate und die Serie „Akte Lansing“, bei der er 2017 gemeinsam mit Jochen Müller auch Regie führte).

Georg Büttel ist zweiter Vorsitzender der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, künstlerischer Beirat der Ödön-von-Horváth-Stiftung und erster Vorsitzender der Phantastischen Gesellschaft, die sich dem Leben und Werk des Schriftstellers Michael Ende und der phantastischen Kunst widmet.

„WELTUNTERGANG“ ist seine erste Regiearbeit am Metropoltheater.

# Metropol

## **PRESSEINFORMATION**

---

### **Pressestimme**

*“Dem österreichischen Schriftsteller, der im KZ Buchenwald starb, gelang hier eine satirische Apokalypse mit Gesangseinlagen, die noch heute zündet, wie Georg Büttels höchst unterhaltsame Inszenierung beweist. Ein Weltuntergang, den man nicht versäumen sollte. (...) Ein Abend wie ein Komet sozusagen, der dank perfekten Tempos und Timings sowie einer Prise Wiener Schmah voll einschlägt.” (Münchner Merkur)*

**Vorstellungsdauer** ca. 1 Std. 45 Min. (keine Pause)

### **Kartenbestellung und Infos**

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

[info@metropoltheater.com](mailto:info@metropoltheater.com)

[metropoltheater.com](http://metropoltheater.com)

**Metropoltheater** gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

**Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München**